



---

# **GCE A LEVEL TAPESCRIPT**

---

**SUMMER 2018**

**A LEVEL (NEW)  
GERMAN - COMPONENT 2  
LISTENING, READING AND TRANSLATION  
A820U20-1**

## GCE A LEVEL GERMAN

### SUMMER 2018 MARK SCHEME

#### COMPONENT 2: LISTENING, READING AND TRANSLATION

##### Transcript 1

**Quelle:** <http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/fluechtlinge-aus-syrien-nujeen-mustafa-erlebte-den-weg-im-rollstuhl-a-1115022.html>

Nujeen Mustafa, eine junge Frau aus Syrien, floh letztes Jahr über das Mittelmeer. Heute lebt sie bei Köln. In diesem Interview spricht sie darüber, was sie in Deutschland mag - und was nicht.

**Der Interviewer:** Nujeen, Sie sind letztes Jahr über das Mittelmeer nach Deutschland geflohen und haben jetzt ein Buch darüber geschrieben. Warum?

**Nujeen:** Ich will zeigen, dass wir Syrer keine Zahlen sind. Wir sind Menschen, wir haben eine Geschichte, Kultur, Gefühle. Syrien war ein schönes Land, ich wäre gern mit meiner Familie dort geblieben, wenn es Frieden gäbe und nicht Bomben alles zerstören würden.

**Der Interviewer:** Wissen das die Deutschen nicht?

**Nujeen:** Viele Menschen haben Angst vor Fremden. Sie sehen uns und fürchten sich. Vielleicht auch, weil wir nicht so hübsch aussehen, wenn wir nach einer Reise durch halb Europa erschöpft hier ankommen.

**Der Interviewer:** Was mögen Sie an den Deutschen?

**Nujeen:** Sie können unheimlich gut arbeiten. Und mich beeindruckt, dass viele große Figuren der Weltgeschichte Deutsche waren - zum Beispiel, Beethoven, der größte Komponist. Die Deutschen wollen immer die Nummer eins sein. Und sie sind pünktlich.

**Der Interviewer:** Gibt es etwas typisch Deutsches, das Sie nicht mögen?

**Nujeen:** Ich mag das deutsche Essen nicht. In die Schule nehme ich zum Mittag immer nur Brot mit. Und ich mag nicht, dass die Menschen kaum Gefühle zeigen. Ich habe noch keinen Deutschen weinen sehen.

**Der Interviewer:** Was vermissen Sie in Deutschland?

**Nujeen:** Ich vermisse meine Verwandten, meine Heimat.

**Der Interviewer:** Können Sie sich vorstellen, eines Tages nach Syrien zurückzukehren?

**Nujeen:** Ja, natürlich, ich bin ein Gast in Deutschland. Wenn es Frieden in Syrien gibt, möchte ich wieder zurück.

## Transcript 2

Quelle: <http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/mannheim/600-jahre-wurstmarkt-in-bad-duerkheim-weinfest-soll-zum-jubilaem-sicherer-werden/-/id=1582/did=18010628/nid=1582/1rlp9v6/> (Adapted & Abridged)

### Der Wurstmarkt in Bad Dürkheim

Der Wurstmarkt in Bad Dürkheim findet jedes Jahr am zweiten und dritten Wochenende im September statt. Wenn man den Namen dieses Festes hört, denkt man natürlich zunächst an einen Markt, auf dem Wurst verkauft wird. Hier liegt man aber falsch. Nicht nur die Wurst hat den Wurstmarkt berühmt gemacht, sondern auch der Wein.

Der Wurstmarkt in Bad Dürkheim gilt als das größte Weinfest der Welt und dieses Jahr feiert dieses Traditionsfest einen runden Geburtstag: „600 Jahre ein solches Weinfest zu feiern, das ist schon etwas Besonderes“, sagte Bad Dürkheims Bürgermeister Christoph Glogger bei der Vorstellung des Programms am Mittwoch. An den Öffnungstagen erwarten die Veranstalter weit mehr als 600.000 Besucher.

Zum Jubiläum soll das Weinfest auch sicherer werden. Der Bad Dürkheimer Stadtrat hat dieses Jahr beschlossen, die Sicherheitsmaßnahmen für den diesjährigen Wurstmarkt zu verschärfen. Der Hintergrund dafür sind die jüngsten Anschläge in Deutschland. Aus diesem Grund wird eine Sicherheitsfirma vor Ort präsent sein, und an den acht Zugängen zum Wurstmarkt werden die Taschen und Rucksäcke der Besucher kontrolliert. Auch in München hat man für das Oktoberfest strengere Kontrollen beschlossen und über ein Rucksackverbot nachgedacht. Nach Angaben der Polizei gibt es aktuell allerdings keine konkreten Hinweise auf eine „Gefährdungslage“ für den Wurstmarkt in Bad Dürkheim.

Dieses Jahr gibt es auch mehr Attraktionen. Zum ersten Mal steht ein mobiler Aussichtsturm auf dem Wurstmarkt, der in über 70 Metern Höhe Ausblicke über Fest und Umgebung ermöglicht. Wie im vergangenen Jahr können Besucher für eine Weinprobe ins Riesenrad steigen. Den Abschluss des Festes bildet zum ersten Mal ein Feuerwerk mit Musik.

### Transcript 3

Quelle: <http://www.wort.lu/de/kultur/urban-art-ist-das-kunst-oder-kann-das-weg-51e95159e4b0d165192f9ccc> (Adapted & Abridged)

#### **Der Künstler Sumo redet über die Entwicklung der Straßenkunst in Luxemburg und seinen Erfolg damit.**

Sumo, wie hat das damals bei dir angefangen mit der Straßenkunst?

Meine erste große Wand habe ich 1995 gesprayt. Ab da hat das mit dem Graffiti für mich erst richtig angefangen. Das war auch allgemein die Zeit, in der Straßenkunst nach Luxemburg gekommen ist. Mit meinen Kumpels Spike und Stick, die damals mit dabei waren, male ich heute noch immer und starte mit ihnen gemeinsame Projekte.

Ihr seid also die Luxemburger Szene?

Wenn man von einer Szene sprechen kann, dann würde ich schon sagen, dass wir das sind. Klar, es sind immer Leute dazugekommen, aber als richtigen Kern der Luxemburger Straßenkunst kann man uns schon bezeichnen.

Wie erklärst du dir, dass Straßenkunst in Luxemburg eher unbekannt ist?

Es ist einfach so, dass junge Leute, die mit den besten Ideen und der größten Energie, meist ins Ausland gehen. Zum Studieren. Dort lernen sie vielleicht neue Aspekte kennen und erweitern ihren Horizont, aber wenn sie dann einmal zurückkommen, haben sich ihre Prioritäten geändert. Ausserdem trauen sich viele Menschen einfach nicht, rauszugehen und Wände zu bemalen.

Siehst du dich durch deine Projekte als Pionier der Street-Art?

Teils, teils. Ich habe schon immer mein Ding gemacht. Trotzdem versuche ich seit jeher, meinen Mitbürgern die Straßenkunst etwas näher zu bringen. Vor allem zu den Zeiten, als ich noch meine Galerie hatte. Dort bemühte ich mich, zu zeigen, dass sich aus Graffiti mittlerweile eine richtige Kunstrichtung entwickelt hat. Man könnte sie als „Urban Art“, oder „Post-Graffiti“ betiteln.

Ist es nicht enttäuschend zu wissen, dass deine Kunstwerke nicht immer von Dauer sind?

Natürlich ist das schade. Auf der anderen Seite gehört das zur Philosophie der Straßenkunst. Kunst ist vergänglich. Aber das war von Anfang an so: Man wusste nie, ob das Bild, das man gemalt hat, am nächsten Tag noch da sein würde. Ich fertige ein Projekt an, und denke nach Abschluss gleich an das nächste.

A propos Kunst, ist Straßenkunst eine besondere Art der Selbstdarstellung?

Ganz klar, ja. Straßenkunst ist nichts anderes als ein totaler Ego-Trip. Als Graffiti-Künstler arbeitest du anonym und hast unendlich viele Freiheiten. Man kann sich das so vorstellen, als wenn man eine Maske tragen würde. Niemand kennt dein Gesicht, und doch nimmst du voll am öffentlichen Leben teil. Die Leute haben keine Möglichkeit, sich über dein Werk zu beschweren oder dir zu zeigen, wie du es besser machen könntest. Sie müssen die Kunst akzeptieren, die du ihnen lieferst - ohne wenn und aber.

Zum Abschluss: Welche Tipps würdest du jungen luxemburgischen Künstlern geben?

Bleibt euch treu und habt Spaß an der Sache. Haltet die Augen offen und versucht, so viele Eindrücke wie möglich aufzunehmen. Inspiration liegt überall.

A820U20-1 EDUQAS A LEVEL German - Component 2 Tapescript S18/DM